

Medien call Q3 2015/13.11.- Statement Thomas Kusterer

Vielen Dank, Frank.

Meine Damen und Herren,

auch ich darf Sie ganz herzlich zu unserem Q3-Call begrüßen. Ich werde Sie in aller Kürze durch die Zahlen führen.

Das Konzernergebnis

Ein Blick auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung zeigt, dass unsere Effizienzanstrengungen und der Konzernumbau Früchte tragen: In den ersten neun Monaten 2015 hat die EnBW einen Umsatz von rund 15,3 Milliarden Euro und ein operatives Ergebnis (Adjusted EBITDA) von rund 1,64 Milliarden Euro (plus 0,2 Prozent) erzielt. Für das Geschäftsjahr 2015 gehen wir deshalb unverändert von einem Adjusted EBITDA aus, das auf Konzernebene zwischen 0 und 5 Prozent unter dem Niveau von 2014 liegen wird. Wir bestätigen damit unsere Prognose für 2015.

Der Konzernüberschuss betrug 710,8 Millionen Euro gegenüber einem Fehlbetrag von -770,6 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser war im Wesentlichen durch hohe Wertberichtigungen auf den Kraftwerkspark entstanden.

Der auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Adjusted Konzernüberschuss lag im 3. Quartal mit rund 998,1 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 350,4 Millionen Euro. Diese Entwicklung resultiert zu einem wesentlichen Teil aus der Realisierung von Veräußerungsgewinnen bei Wertpapieren.

Werfen wir einen Blick auf die einzelnen Segmente:

Geschäftsentwicklung (gesamt und nach Segmenten)

Im Vertriebssegment stieg das operative Ergebnis auf 238,4 Millionen Euro (im Vorjahr 226,7 Mio.). Das entspricht einer Steigerung gegenüber Vorjahr um 5,2 Prozent und einem Anteil am Gesamtergebnis von 14,6 Prozent. Wesentlicher Treiber dieser positiven Entwicklung war der temperaturbedingt höhere Gasabsatz und die erfolgreiche Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen. Mit Blick auf das Gesamtjahr bleiben wir bei unserer Prognose für das Vertriebsergebnis zwischen 10 und 20 Prozent über Vorjahr.

Die Netze lagen mit 530,4 Millionen Euro um 19,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind gleich mehrere Effekte: Zum einen wurde der planmäßige Personalaufbau – den wir für den Ausbau der Stromnetze benötigen – durch temperaturbedingt höhere Erlöse kompensiert. Zum anderen wirken sich Einmaleffekte, darunter ein höherer Aufwand für dezentrale Einspeisungen sowie die Belastung aus der Einigung im Kartellverfahren zum Wasserpreis mit der Stadt Stuttgart, negativ auf das Segmentergebnis bei den Netzen aus.

Angesichts dieser Entwicklung passt die EnBW die bisherige EBITDA-Prognose für den Geschäftsbereich Netze für das Gesamtjahr von bisher 0 bis -10 Prozent auf nun -10 bis -20 Prozent an.

Das Segment der Erneuerbaren Energien trägt im Adjusted EBITDA positiv zu unserer Geschäftsentwicklung bei: Hier liegen wir im 3. Quartal mit 156,3 Millionen Euro um gut 7 Prozent über dem Vorjahreswert. Stehen auf der einen Seite weiterhin niedrige Großhandelsmarktpreise – und damit

einhergehend auch eine negative Ergebnisentwicklung der Laufwasserkraftwerke –, so sehen wir auf der anderen Seite einen deutlichen Ergebnishochlauf durch die vollständige Inbetriebnahme von EnBW Baltic 2 am 21. September 2015. Die Einspeisung unserer Windkraftanlagen – und zwar egal ob auf See oder Land – werden die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs Erneuerbarer Energien im kommenden Quartal und darüber hinaus stark positiv beeinflussen. Wir bleiben daher auch hier bei unserer Prognose einer Ergebnisverbesserung von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Im Segment Handel und Erzeugung können wir ebenfalls eine Steigerung des Adjusted EBITDA von rund 9 Prozent auf 671,1 Millionen Euro verbuchen. Diese beruht insbesondere auf einer nicht nachhaltigen Mehrproduktion von einer Terrawattstunde in GKN II, bedingt durch die Verschiebung einer Revision in den Oktober.

Effizienzsteigerungen, die anteilige Kostenerstattung aus der Reservekraftwerksverordnung sowie weitere temporäre Effekte trugen ebenfalls zu der positiven Entwicklung bei. Angesichts der unveränderten Marktsituation gehen wir jedoch unverändert von einem operativen Segmentergebnis von -15 Prozent bis -25 Prozent unter Vorjahr aus.

Der EnBW ist es gelungen, ihren stabilen Kurs auch im dritten Quartal fortzuführen. Und wie mein Kollege Frank Mastiaux eingangs sagte, werden wir mit dem Ausbau unseres Gasgeschäfts und der Realisierung unserer Projektpipeline im

Bereich der Erneuerbaren Energien das Konzernergebnis in den kommenden Jahren weiter stärken. Eine zusätzliche positive Entwicklung sehen wir bei den bereinigten Nettoschulden unseres Unternehmens: Bereits zum Halbjahr war eine Erholung der Diskontierungssätze für Pensionsrückstellungen zu erkennen, die sich im dritten Quartal fortsetzt. Wir gehen nun zum Jahresende von bereinigten Nettoschulden zwischen 6,4 und 6,9 Milliarden aus. Dies macht uns zuversichtlich, dass sich die EnBW in einem nach wie vor herausfordernden Umfeld auch weiterhin erfolgreich behaupten wird.

Meine Damen und Herren,

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf Ihre Fragen.